



Nach dem Gottesdienst zum Auftakt des Mittagstisches: Gerhard Werner, Günter Huth, Gertrud Oswald, Angelika Stein-Ette (unten v. l.), Gerhard Schrimpf, Helmut Waas und Simone Britsch (oben).

Foto: privat

Weinheimer Mittagstisch: Gottesdienst zum Auftakt

Essensgutscheine müssen erneut die Tischgemeinschaft ersetzen

„Die Gutscheine werden sehr gut angenommen“, berichtete Gertrud Oswald, eine der Verantwortlichen für den Weinheimer Mittagstisch. Seit dem 17. Januar werden die Essensgutscheine für Bedürftige unter anderem von der Caritas in Weinheim (Paulstraße 2) verteilt.

Vertreterinnen und Vertreter der christlichen Gemeinden hatten tags zuvor den Mittagstisch mit einem Gottesdienst in der St. Marien-Kirche festlich eröffnet. In diesem war die Kerze zur diesjährigen Aktion gesegnet und erstmals entzündet

worden. Von Birgit Large gestaltet zeigt sie unter einem Regenbogen fünf Brote und zwei Fische und erinnert so an das biblische Wunder der Brotvermehrung.

Dass die Kerze nun nicht wie üblich reihum auf den Tischen in den Gemeindehäusern steht, an denen sich die Menschen zum gemeinsamen Mahl versammeln, bedauern die Verantwortlichen sehr. Ob der Wunsch von Gertrud Oswald und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern in den Gemeinden noch in

Erfüllung geht, vielleicht im März doch noch in die Gemeindehäuser einladen zu können, bleibt nach wie vor ungewiss. Zunächst ist geplant, in jedem Fall mindestens bis Ende Februar die Essensgutscheine auszugeben.

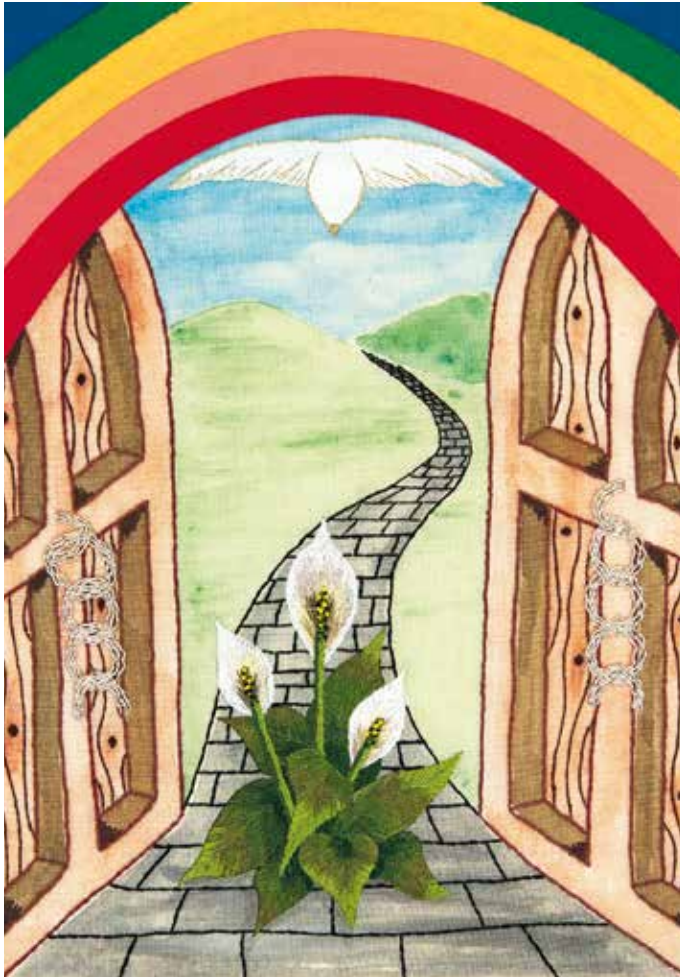
Wer die gute Sache unterstützen möchte, wird gebeten, eine Spende zu überweisen.

weg

SPENDENKONTO: Evangelische Bank eG
IBAN DE 93 5206 0410 0005 0206 03
Kennwort „Weinheimer Mittagstisch“

Zukunftsplan: **Hoffnung**

Liturgie für den Weltgebetstag kommt aus England, Wales und Nordirland



Das Titelbild des Weltgebetstags 2022 ist eine Stickerei von Angie Fox, die in verschiedenen Symbolen der Hoffnung Ausdruck verleiht.

Am ersten Freitag im März stehen Frauen in über 150 Ländern auf und reichen sich im Gebet rund um den Globus die Hand. Allein in Deutschland machen jährlich mehr als 800.000 Menschen mit. Frauen jeweils aus einem anderen Land schreiben den Text des Gottesdienstes. Für 2022 kommt er aus England, Wales und Nordirland. Sein Motto: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Christen glauben an die Rettung, nicht an den Untergang der Welt

„Nach so vielen Monaten bangen Wartens, dem besorgten Verfolgen der

Inzidenz-Werte, dem Verlust von lieben Menschen, aber auch alltäglicher Begegnung, fällt uns das Hoffen schwer“, sagt Dr. Irene Tokarski, Geschäftsführerin des deutschen Weltgebetstagskomitees. Auch wenn die Zukunft noch ungewiss ist, viele sich in Verschwörungserzählungen flüchten und Untergangsszenarien heraufbeschwören, ist sich Tokarski sicher: „Als Christ*innen aber glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!“ Sie verweist auf den grundlegenden

Bibeltext der Weltgebetstagsliturgie, der in diesem Jahr dem Buch Jeremia (29, 11-14) entnommen ist: „Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“

Den Spuren der Hoffnung nachgehen

Zu Beginn des dritten Jahres der Pandemie laden die Frauen aus England, Wales und Nordirland ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Ge-

sellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Die Frauen sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Drei Länder mit eigenem Charakter

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. In Wales leben stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Weltweite Bewegung für Frauerechte

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den

Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Beim Weltgebetstag im vergangenen Jahr aus Vanuatu sind übrigens 2,950 Millionen Euro (Stand: November 2021) an Kollekten und Spenden beim Deutschen Weltgebetstagskomitee einge-

gangen. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 lag die Gesamtsumme bei 2,765 Millionen Euro.

Weitere Informationen folgen

Wie der Weltgebetstag hier im Dekanat an der badischen Bergstraße gefeiert werden kann, stand bei Redaktionsschluss dieses Heftes Mitte Januar noch nicht fest. Einzelheiten erfahren Sie in den Seelsorgeeinheiten vor Ort und ab Mitte Februar auch auf der Website des Dekanats. www.kath-dekanat-hw.de

Lisa Schürmann (Weltgebetstag) / red

2022 hat der Weltgebetstag drei Gastgeberländer – aber nicht ganz Großbritannien. Schottland und die Republik Irland haben aus historischen Gründen eigene Komitees, die in sehr engem Kontakt mit dem EWNK-Komitee stehen. Trotz der vielen Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Themenländern auch deutliche Unterschiede. England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – über 55 Millionen Menschen leben in England. In Wales leben rund drei Millionen Menschen, in Nordirland zwei Millionen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist konfessionslos, 32 Prozent gehören zu einer christlichen Kirche an.



Aus England, Wales und Nordirland kommt die Liturgie des WGT 2022.

GEDANKEN auf dem Weg

Aufgehoben
keine Träne
umsonst
geweint

keine klage
umsonst
geschrien

kein dunkel
umsonst
durchlebt

du bewahrst

meine Tränen
mein Klagen
mein Dunkel

bei dir
bin ich
aufgehoben

Tröster
Retter
Morgenstern

Andrea Schwarz aus: Und jeden Tag mehr leben. Ein Jahreslesebuch, Freiburg 2003

Weinheim-Hirschberg: Sternsinger sammelten fast 50.000 Euro

Die Sternsinger der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg sind richtig stolz, denn das Ergebnis ihres Engagements kann sich wahrlich sehen lassen: mehr als 47.000 Euro kamen bei ihrer Aktion in Weinheim und Hirschberg trotz der schwierigen Organisation in Corona-Zeiten zusammen.

Dabei gab es in den einzelnen Pfarreien unterschiedliche Lösungen. Während in St. Jakobus Lützel-, Hohen- und Großsachsen und St. Marien in der Weinheimer Weststadt die Sternsinger mehrere Tage live unterwegs waren, wurde der Segen der heiligen drei Könige in Herz Jesu Oberflockenbach, St. Johannes Leutershausen und St. Laurentius und Herz Jesu Weinheim in den jeweiligen Gottesdiensten für alle gespendet. Hier lag der Segen in den Kirchen aus oder wurde auf Bestellung zugestellt. Es konnte online gespendet werden und



Sternsingerinnen und -singer vor der Christkönigkirche in Großsachsen. alle Fotos: privat

die Sternsinger erstellten Segensvideos, die über die Homepage www.se-wh.de noch abrufbar sind, da die Spendenaktion bis 15. Februar läuft.

Neben rund 150 Kindern waren an der Aktion auch über 100 jugendliche und erwachsene Begleitende beteiligt, denen für ihr selbstloses Engagement unter erschwerten Bedingungen herzlich gedankt sei. Dabei haben „Segen

bringen“ und „Segen sein“ wieder wunderbar geklappt. Die Sternsinger waren wie Engel und ein Segen für die Kinder in Not und haben sich für das Kinderrecht auf eine gute Gesundheitsversorgung für alle Kinder weltweit eingesetzt. Sie brachten viele Male den Segen „20*C+M+B+22“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, zu den Menschen. *Wolf-Dieter Wöfler*

Sternsinger-Benefizgala in den Bachgemeinden



Wegen der anhaltenden Corona-Situation konnte es in diesem Jahr die traditionellen Hausbesuche der Sternsinger nicht geben. In den Bachgemeinden wurden darum neue Wege gesucht und erfolgreich umgesetzt. Am Nachmittag des Dreikönigtags fand eine Benefizgala statt. Diese wurde aus

der St. Laurentius-Kirche live gestreamt und mittlerweile mehr als 600 Mal abgerufen. Die Sternsingerkinder der vergangenen Jahre hatten Beiträge eingereicht, angefangen von Segenssprüchen, über Gedichte und Lieder. Viele ganz unterschiedliche, besinnliche, lustige und vor allen Dingen kreative Filme erreichten

die Organisatoren. Ergänzt wurden diese durch Grußworte aus Politik, Kirche und Gesellschaft, die alle das außergewöhnliche Engagement der Kinder lobten. Weitere Beiträge aus der Gemeinde vervollständigten das Programm: Orgel- und Akkordeonmusik, ein Projektchor, eine junge Band aus Sulzbach und die Regenbogen-Band. Viele hatten auch Sternsingerfotos der vergangenen Jahre eingeschickt, die zu bunten Diashows zusammen gefügt wurden.

Moderiert wurde die Gala durch Pfarrer Klaus Rapp und Kerstin Grimmel aus dem Sternsinger-Vorbereitungsteam. So entstand ein buntes und vielfältiges Programm, das die ganze Vielfalt der Bachgemeinden zeigte. *Annette Schwalbenhofer* Das Video ist nach wie vor im Netz verfügbar: www.bachgemeinden.de



Wieder einmal haben sich ungezählte Kinder und Jugendliche zu Beginn des Jahres engagiert, um ihren Altersgenossen in aller Welt zu helfen. Mit Beiträgen, die die Redaktion im Januar erreicht haben, blicken wir auf dieser Doppelseite auf die Aktion zurück.

KURZ NOTIERT

In Heiligkreuzsteinach, Wilhelmsfeld und Schönau lief die Sternsingeraktion noch bis zum 2. Februar. Coronabedingt wurde dort auf die traditionellen Hausbesuche verzichtet; die Not der Pandemie habe aber erfinderisch gemacht, erklärte Gemeindeferentin Carmen Lenner, bei der die Fäden der Aktion zusammenliefen. An der Tankstelle, der Postagentur oder anderen lokalen Geschäften gab es Spendendosen und Segensaufkleber. In Schönau wurden zudem Informationsbriefe zur Aktion in 370 Briefkästen im Ort verteilt. Dort hatte zum Jahresschluss auch die evangelische Gemeinde sehr zur Freude der katholischen Schwestern und Brüder die Aktion unterstützt.



Die Heddeshheimer Könige machten sich bei bestem Sternsingerwetter 2022 auf den Weg, über 300 angemeldete Haushalte zu besuchen. Coronabedingt bestanden die 14 Gruppen jedoch nur aus



Hausbesuche und Segenstütchen

Der achtjährige Laurin aus Wieblingen brachte es fürs Fernsehen ins Wort, was hoffentlich viele so empfinden: „Ich finde es schön, dass man anderen Kindern helfen kann... Man hat dann hinterher das ganze Jahr ein gutes Gefühl.“ Beim Sternsingerempfang am Heidelberger Rathaus hat eine Reporterin des SWR die Stimmen der „kleinen Könige“ für die Landesnachrichten eingefangen. Eine kleine Abordnung aus Wieblingen war dort, stellvertretend für alle Heidelberger Sternsinger, vom Oberbürgermeister begrüßt worden.

ein bis zwei Königen sowie einer Begleitperson. Doch der guten Laune schadet dies nicht. Im Gegenteil, alle Beteiligten waren froh, wieder die Haushalte besuchen zu dürfen. So freuten sich die Sternsinger, dass sie dieses Jahr wieder unterwegs sein durften, um den Segen der Weihnacht an die Türen der Häuser zu schreiben. Hierbei kamen rund 6.900 Euro für Kinder in Not zusammen.

In Ladenburg waren rund 50 Kinder unterwegs und haben zu Jahresbeginn „Segenstütchen“ in die Briefkästen verteilt. Auf der Website haben sie ein Video mit einer Grußbotschaft hochgeladen. Mit Stand vom 21. Januar haben Ladenburger Bürgerinnen und Bürger das Engagement mit Spenden in Höhe von

Während die Rohrbacher ihre Grüße und Segenswünsche mit einem zehnminütigen Video überbrachten (Foto oben links), waren in Eppelheim rund 40 Sternsinger unterwegs, um den Segen zu den Häusern zu bringen (Foto oben rechts). Die beiden Beispiele zeigen die Bandbreite der Aktion in der Stadtkirche Heidelberg. Wo die Sternsingerinnen und Sternsinger nicht unterwegs waren, gab es „Segenstütchen“ mit einem Stückchen Kreide, um den Segen „20*C+M+B+22“ selbst an die Haustür zu schreiben, oder einem Segensaufkleber. *weg*

19.800 Euro für die gute Sache belohnt. *In Dossenheim* haben mit Unterstützung des engagierten Kinderkirchen-Teams knapp 40 Kinder, aufgeteilt in sechs Gruppen Anfang Januar weit über 200 Haushalte besucht, die sich für die Aktion angemeldet hatten. Leider hat sich das Wetter in den ersten Tagen dieses Jahres nicht von seiner besten Seite gezeigt, die Gruppen trotzten aber dem strömenden Regen und überbrachten die Segenstüten, die geweihte Kreide, Weihrauch und Kohle, einen Türaufkleber, Segengebete und Informationen zur Sternsingeraktion beinhalteten. Unter Einhaltung der Hygienevorschriften sprachen die Sternsinger auch einen Segenspruch bei der Übergabe. *red*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Für die Teilnahme an den Gottesdiensten in der Stadtkirche Heidelberg ist keine Anmeldung erforderlich.

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	<i>5./6. Februar</i>	<i>12./13. Februar</i>	<i>19./20. Februar</i>	<i>26./27. Februar</i>	<i>2. März</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	Sa 18.30 So 11.00 / 18.30	Sa 18.30 So 11.00 / 18.30	Sa 18.30 So 11.00 / 18.30	Sa 18.30 So 11.00 / 18.30	19.00
St. Anna					
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00	So 11.00	19.00 W
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	18.30 W
St. Bartholomäus Wieblingen	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	19.00 W
St. Johannes Rohrbach	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 W	18.00
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	08.30 18.00 W
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	19.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	So 11.00	19.00
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30	
St. Marien Pfaffengrund	So 11.00	So 11.00	So 11.00 W	So 11.00	18.00 W
St. Paul Boxberg	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	18.00 W
St. Peter Kirchheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	09.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 11.00 So 18.30	18.30 W
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30 So 11.00	Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00	Sa 18.30	18.30 W

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl.linik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Für die Teilnahme an den Gottesdiensten auf dieser Seite sind zum großen Teil Anmeldungen notwendig. Informationen dazu auf den Websites der einzelnen Seelsorgeeinheiten.

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	5./6. Februar	12./13. Februar	19./20. Februar	26./27. Februar	2. März
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. / 15.00 Portug.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	18.00
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (G)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G)	18.30 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30	18.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	5./6. Februar	12./13. Februar	19./20. Februar	26./27. Februar	2. März
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	18.30
St. Michael Schönau	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de		
	5./6. Februar	12./13. Februar	19./20. Februar	26./27. Februar	2. März
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	18.30
St. Bartholomäus Laudenschbach	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach					

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddeshheim			www.kath-hela.de		
	5./6. Februar	12./13. Februar	19./20. Februar	26./27. Februar	2. März
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00 So 18.00 W	So 10.00	18.30
St. Remigius Heddeshheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	18.30

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de		
	5./6. Februar	12./13. Februar	19./20. Februar	26./27. Februar	2. März
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	19.00
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	

In tausend Bildern

Marienhaus-Stiftung gibt „Madonnenführer Heidelberg“ heraus

Obwohl nicht katholisches „Madonnenländchen“ sondern wichtiger Erinnerungsort der Reformation, gibt es in Heidelbergs Altstadt viele Marienstatuen zu entdecken, wenn man hin und wieder bereit ist, „seinen Blick vom Straßenpflaster und vor allem vom Smartphone zu lösen und gen Himmel zu erheben“, wie Hans Gercke in der Einleitung zum „Madonnenführer Heidelberg“ schreibt. Seine Leserinnen und Leser lädt er im ersten Teil des 64 Seiten starken Kunstführers zu einem Spaziergang durch Heidelbergs Altstadt, wo es an 22 Stationen

zwischen Kornmarkt und Bismarcksplatz Marienbilder zu entdecken gilt. Auf dem Spaziergang gilt das Hauptaugenmerk den zahlreichen Mariendarstellungen im öffentlichen Raum.

Dass diese – besonders in der Kernaltstadt – so zahlreich zu finden sind, ist nicht allein der großen Marienfrömmigkeit der Heidelberger zu verdanken, erklärt Gercke in der Einleitung. Die Madonnen sind „zugleich auch und ganz wesentlich politische Manifestationen und missionarische Propaganda.“

Nach der Zerstörung Heidelbergs im pfälzischen Erbfolgekrieg und dem Aussterben der protestantischen Kurfürstenlinie kamen deren inzwischen katholisch gewordene Verwandte aus dem Haus Pfalz-Neuburg ans Ruder. Diese verordneten Heidelberg beim Wiederaufbau der Stadt mit Hilfe der Jesuiten „ein intensives Rekatholisierungsprogramm“. In diesem haben die zahlreichen Hausmadonnen der Altstadt ihren Ursprung. Bevor er sich auf den Weg durch die Altstadt macht, erläutert Gercke kurz den Begriff Madonna. „Er bezeichnet in erster Linie die Darstellung Mariens mit ihrem Kind, ein Bildtypus,

der bald angereichert wird durch Attribute aus den Visionen der Apokalypse (...): die vom Dracken verfolgte Frau, die von der Sonne bekleidet, von Sternen bekrönt auf dem Mond steht.“

Nach dem Altstadtspaziergang widmet sich das Buch in seinem zweiten Teil den Madonnen in den Stadtteilen. Hier finden sich Marienbilder vor allem in Kirchen und Kapellen.

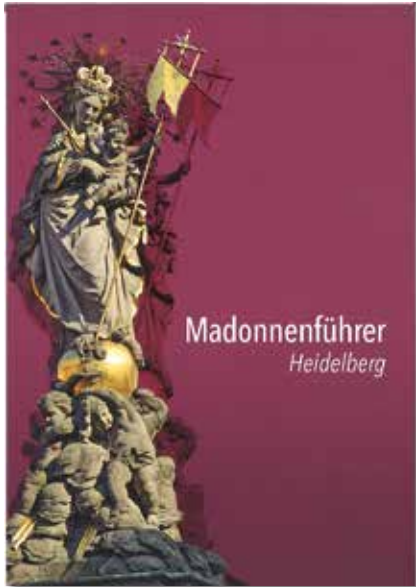
Bei seinen Beschreibungen legt Hans Gercke besonderen Wert auf den Kontext der Mariendarstellungen und bezieht Hinweise auf das architektonische und historische Umfeld ein. So ist ein Text entstanden, der nicht nur kenntnisreich von den Heidelberger Madonnen, sondern auch viel über die Stadt, ihre Architektur und Geschichte erzählt. Zusammen mit den detailreichen Bildern von Renate J. Deckers-Matzko ist ein wertvoller Begleiter für einen besonderen Stadtrundgang entstanden.

Zu Beginn zitiert Hans Gercke, der über dreieinhalb Jahrzehnte lang bis zur seiner Emeritierung im Jahr 2006 Direktor des Heidelberger Kunstvereins war, eins von Novalis' Geistlichen Liedern, das der Gottesmutter Maria gewidmet ist: „Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt...“ Vielleicht sind es nicht tausend Bilder, die uns die Marienhaus Stiftung zu ihrem 20-jährigen bestehen vor Augen stellt, aber die Vielfalt der Heidelberger Marienbilder lässt die tausendfache Fülle, von der Novalis spricht, gut erahnen. *weg*

Die Madonna am Haus Meder (Hauptstraße 168) stammt womöglich von Peter van den Branden, der auch die Marienstatue am Kornmarkt geschaffen hat, oder von seinem Nachfolger, dem Hofbildbauer Christian Litz. Das Original wird im Kurpfälzer Museum aufbewahrt, die Kopie, die die Fassade des Hauses Meder heute ziert, wurde 1967 von Franz Bergner angefertigt.

Foto: weg





„Madonnenführer Heidelberg. Ein Wegweiser zu Gassen und Plätzen, Kirchen und Kapellen.“ Marienhaus-Stiftung Heidelberg (Hrsg.), Hans Gercke (Text) Renate J. Deckers-Matzko (Fotos), Kunstverlag Josef Fink (www.kunstverlag-fink.de).

Das Buch kann im Schriftenstand der Heidelberger Jesuitenkirche zum Preis von 10 Euro erworben oder über den Verlag bestellt werden.

Die Marienhaus Stiftung

Die Stiftung ist 1990 aus dem 1876 gegründeten Marienverein Heidelberg hervorgegangen, der zuletzt das Marienhaus am Bismarckplatz als Altenheim betrieb, das 1986 geschlossen wurde. Mit dem Verkaufserlös hat der Verein seine gemeinnützigen Aufgaben fortgeführt. Zweck der Stiftung ist die finanzielle Unterstützung bedürftiger Personen und Einrichtungen der katholischen Kirche im Bereich der früheren Grenzen des Dekanats Heidelberg sowie die Förderung von Kunst und Kultur in Heidelberg.

Seit 1990 haben Marienverein und Marienhaus Stiftung im Rahmen der von der Satzung vorgegebenen Zweckbestimmung Fördermittel für 375 Projekte im Volumen von rund 2,75 Millionen Euro bereitgestellt. Den Stiftungsvorstand bilden Dr. Thomas Kraft und Hans-J. Mittler (Geschäftsführer). Vorsitzender des Stiftungsrats ist Pfarrer Dr. Joachim Dauer.

Kirchenmusikalische Konferenz fand erneut online statt

Sabine Weil löst Jutta Stock als Dekanatschorleiterin ab

Gibt es sie noch, die lebendige Kirchenmusik in unserem Dekanat? – Wieder musste die Jahreskonferenz der Chorvorstände, Organisten, Chorleiter und Präsidies der Chöre am dritten Wochenende im Januar coronabedingt per Videokonferenz tagen. Die 50 Teilnehmenden beteiligten sich dennoch sehr engagiert.

Pandemie hat Kreativität freigesetzt

Nach einer geistlichen Einstimmung durch Dekanatspräses Pfr. Gerhard Schrimpf und Bezirkskantor Kirchenmusikdirektor Dr. Markus Uhl zeigte sich die Kreativität der Musikerinnen und Musiker bei den Berichten aus den Gemeinden.

Chorproben in kalten Kirchen und Gemeindehäusern; das Singen mal mit, mal ohne Maske, mal in kleiner Besetzung, mal mit dem gesamten Chor; auf Abstand und doch zusammen; sonntägliches Scholasingen; freiberuflich engagierte Musiker, die unterstützen...

Die Kreativität der Kirchenmusikerinnen und -musiker vor Ort war ungebrochen und die vielen Laienmusiker beteiligten sich nach wie vor mit großem Engagement, trotz der ständig wechselnden Auflagen der Ordnungsämter, der Erzdiözese und der einzelnen Gemeinden.

Infos der Bezirkskantoren

Es war daher hilfreich, dass Uhl in der Sitzung die Coronaverordnung der Erzdiö-

zese noch einmal durchbuchstabierte und offene Fragen klärte. Hinweise auf neue Literatur und kommende Projekte 2022 ergänzten das Thema.

Aus den Bezirkskantoren informierten Markus Uhl und der neue Mannheimer Bezirkskantor Klaus Krämer, der herzlich in der Runde willkommen geheißen wurde. Beide stellten die kirchenmusikalische Ausbildung in Heidelberg und Mannheim sowie ihre Projekte vor.

Abschied der Dekanatschorleiterin

Jutta Stock erinnerte an den verstorbenen Diözesanpräses Wolfgang Gaber



Blick in den digitalen Konferenzraum: die alte und die neue Dekanatschorleiterin Jutta Stock und Sabine Weil, Bezirkskantor Dr. Markus Uhl, Chorvorsitzende Ursula Nickisch und Dekanatspräses Gerhard Schrimpf (im Uhrzeigersinn v.l.).

und gab Informationen aus dem Diözesanpäpstinverband weiter. In einer sehr persönlichen Rede verabschiedete sie sich als Dekanatschorleiterin, da neue Aufgaben rufen. Bezirkskantor Markus Uhl, Pfr. Gerhard Schrimpf und Chorvorsitzende Ursula Nickisch dankten ihr herzlich für 14 Jahre hervorragende Arbeit.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Ursula Nickisch als Dekanatschorvorsitzende und Sabine Weil als Dekanatschorleiterin jeweils einstimmig gewählt.

Sabine Weil



Trauer um Georg Haas

**Früherer Schuldekan starb
im Alter von 89 Jahren**

Am 13. Januar 2022 ist Georg Haas gestorben. Zwanzig Jahre lang war der Religionslehrer Schuldekan im früheren Dekanat Heidelberg.

1960, nach dem Theologiestudium und einem ersten Einsatz als Lehrer in Lahr, kam Georg Haas nach Heidelberg an die damalige Handelslehranstalt I, die heutige Willy-Hellpach-Schule. Mehr als dreieinhalb Jahrzehnte unterrichtete er dort katholische Religion. 1968 wurde er aus dem Kirchendienst in den Dienst des Landes Baden-Württemberg übernommen und schließlich 1987 zum Studiendirektor befördert.

1976 übernahm Haas das Amt des Schuldekans von seinem Vorgänger Berthold Mogel, das er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 innehatte. In diese Zeit fällt der Aufbau der ökumenischen Arbeitsstelle für Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft (ARG), die er mit großem Engagement begleitete.

Auch als Gründungsmitglied der Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit in Heidelberg hat sich der Verstorbene Verdienste erworben.

Im Namen des Dekanats und des Erzbistums Freiburg würdigte Schuldekan Markus Bender den Verstorbenen bei der Trauerfeier in St. Bonifatius am 26. Januar.

weg Foto: Karin Wilke

Caritasverband übernimmt Liga-Vorsitz

**Wohlfahrtsverbände bilden
ein starkes sozialpolitisches Bündnis in Heidelberg**

Mitte Januar hat die Geschäftsführerin des Caritasverbands Heidelberg, Dr. Susanna Re, den Vorsitz der Liga der freien Wohlfahrtspflege Heidelberg von ihrer AWO-Kollegin, Stefanie Burke-Hähner, übernommen. Anlässlich dieses Stabwechsels informierten die in der Liga zusammengeschlossenen Verbände bei einem Pressegespräch in der Chapel, dem neuen Bürgerzentrum in der Südstadt, über die aktuellen Herausforderungen ihrer Arbeit.

Susanna Re (Caritas), Stefanie Burke-Hähner (AWO), Martin Heß (Diakonie) und Eva Oliveira (DRK) lobten unisono die Zusammenarbeit ihrer Verbände, zu der auch Der Paritätische zählt. Insbesondere in der Corona-Zeit habe sich das Miteinander bewährt. Beispielsweise als die Stadt nach der ersten Coronawelle 2020 alle Verträge für die Leistungen der Wohlfahrtsverbände gekündigt habe, um sie neu auszuhandeln, konnten sie gemeinsam verhindern, dass die neuen Verträge schlechtere Konditionen für die jeweilige Klientel wie auch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

beinhalteten. Caritas, Diakonie, AWO und DRK sind mit mehr als 1.000 Angestellten auch große Arbeitgeber. „Hier war es ein großer Vorteil, das wir mit einer Stimme sprechen“, zeigte sich auch Martin Heß vom Diakonischen Werk überzeugt.

„Wir sind in einem guten Austausch mit der Stadt“, betonte die neue Liga-Sprecherin Susanna Re. „Der Kontakt mit Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen, die seit einem Jahr im Amt ist, hat sich sehr gut entwickelt. Die Zusammenarbeit ist wirklich unkompliziert.“

Beherrschendes Thema der Wohlfahrtsverbände ist nach wie vor die Coronapandemie. Es gibt einen wachsenden Bedarf in der Sozialberatung ebenso wie zum Beispiel auch in der Psychologischen Beratungsstelle des Caritasverbands. Das sieht auch Stefanie Burke-Hähner so: „Es gilt die psychischen Folgen der Pandemie abzufedern.“

Dazu wollen die fünf Wohlfahrtsverbände in der nächsten Zeit beitragen und als starkes sozialpolitisches Bündnis gemeinsam die Stimme erheben. *weg*



Dr. Susanna Re, Martin Heß, Eva Oliveira und Stefanie Burke-Hähner (v.l.) vollzogen den Stabwechsel bei der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Heidelberg.

Foto: weg

AUS DEM TERMINKALENDER

La Stravaganza Veneziana

Musik für 14 Trompeten und 16 Posaunen

Im ersten Konzert des Jahres an der Jesuitenkirche Heidelberg erfüllt am Freitag, 25. Februar, um 19.30 Uhr ein Bläserensemble der Musikhochschule Karlsruhe den weiten Klangraum des Mittelschiffs mit Werken der Venezianischen Mehrchörigkeit.

Unter der Leitung ihrer Professoren Reinhold Friedrich (Trompete) und Brandt Attema (Posaune) tragen die Musiker den Geist von San Marco mitten in die Heidelberger Altstadt. Neben Canzonen Giovanni Gabriellis erklingt Musik einiger Zeitgenossen wie Girolamo Frescobaldi, Pietro Lappi, Tiburtio Massaino oder Ludovico Viadana. An einer mitteltönig gestimmten Truhenergeln begleitet Peter Gortner das Ensemble. Im Bedürfnis nach reinen Terzen und weiten Quinten kommen die Blechbläser so mit modernem Instrumenta-



rium der Idee einer historisch informierten Aufführungspraxis entgegen. Die Leitung liegt bei Reinhold Friedrich (Foto), der ebenfalls an der Solotrompete zu hören ist.

Ergänzt wird das Programm durch Orgelmusik. Markus Uhl spielt hierzu an den beiden Kuhn-Organen der Jesuitenkirche.

Karten für das Konzert gibt es zu € 15/10 bei allen Vorverkaufsstellen, aufreservix.de und an der Abendkasse ab 18.45 Uhr. **Das Konzert wird unter den am Konzerttag gültigen Corona-Bedingungen durchgeführt.**



Dialog im +punkt. – online

Unter dem Titel „Divers denken lernen“ bietet der Dialog im +punkt. im Februar spannende und überraschende Einblicke in Bibel, christliche Tradition und (Geschlechter)Vielfalt.

Referentin ist die Theologin Raphaela Soden, Bildungsreferent*in im Referat Ehe-Familie-Diversität (Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg). Der Dialog findet als Zoom-Video-Konferenz statt. Anmeldung über die Websites von +punkt. oder Bildungszentrum.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und der Link für diesen Dialog geht Ihnen via Mail einen Tag vorab zu.

13. Februar, 11.00-12.30 Uhr | TN-Gebühr: 5 Euro

Der Dialog im +punkt.“ ist eine Kooperationsveranstaltungsreihe von +punkt. und Bildungszentrum. Beide Einrichtungen bieten ihre Veranstaltungshinweise auch als Newsletter an; Anmeldung und weitere Informationen auf der jeweiligen Website:

www.bildungszentrum-heidelberg.de

www.pluspunkt-inf130.de

KURZ NOTIERT

kfd-Gruppe löst sich auf

Das Alter des Vorstandsteams, vier der Damen sind zwischen 75 und 80 Jahre alt, und der fehlende Nachwuchs, waren ausschlaggebend für den Entschluss der kfd St. Laurentius in Weinheim, sich aufzulösen. Dieser wurde bei der Mitgliederversammlung am 13. Dezember 2021 gefasst. Für die Damen, die meisten sind seit Jahrzehnten Mitglieder in der kfd, war dies ein sehr trauriger Moment. Regionalfrauenreferentin Susanne Henke dankte mit Worten und Blumen dem scheidenden Vorstand, dem neben Monika Fischer, Christa Keßler, Elisabeth Bichler, Inge Bauer und Christa Jourdan angehörten.

Als Abschluss folgte eine Andacht mit Worten aus der heiligen Schrift (Kohélet „Alles hat seine Stunde“), Dank und Gedenken, einer kleinen Geschichte, dem Vater unser und Liedern, ehe der Aussenungssegen die Mitgliederversammlung beendete.

Wandelbar

Fachtagung Altenheimseelsorge nimmt Neustarts in den Blick

Derzeit ist vieles im Umbruch: Gesellschaftlich ist der Klimawandel ein wichtiges Thema, ebenso der Umgang mit der Coronapandemie und der demographische Wandel. Die Kirche ist herausgefordert, auf die zunehmende Vielfalt im Hinblick auf religiöse Erfahrungen und Vorstellungen zu reagieren. All dies prägt auch das berufliche und freiwillige Engagement im Altenpflegeheim.

Umbrüche fordern zur Neuorientierung heraus. Es geht darum, Bestehendes auf seine Relevanz zu überprüfen und Neues zu entwickeln und zuzulassen. Dazu möchte der Fachnachmittag Altenheimseelsorge beitragen: am 29. April von 14 - 18 Uhr im Gemeindehaus St. Franziskus in Eppelheim.

Weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung gibt es unter anderem auf der Website der Regionalstelle Rhein-Neckar oder beim Caritasverband Heidelberg.

www.dst-rn.de



Zukunft denken, Zusammenhalt leben.

DAS MACHEN WIR GEMEINSAM

Caritas-Kampagne für das Jahr 2022

„Auferstehung um 3“

Persönliche Beiträge für die Ausstellung gesucht

Am Anfang steht die Frage „Wie stelle ich mir eine Auferstehung vor?“ Aus den Antworten auf diese Frage soll eine vielfältige Kunstausstellung entstehen, so die Idee von Hannah Gniot, Almut Rumstadt, Nikolaus Schmerbeck und Mirjam Umhauer, die diese Ausstellung auf die Beine stellen möchten. Sie vertreten die beteiligten Einrichtungen: das Dekanat Heidelberg-Weinheim, das Bildungszentrum Heidelberg, den +punkt. und die Citypastoral der Stadtkirche Heidelberg. Dabei soll es nicht nur um die Auferstehung nach dem Tod gehen, sondern auch um alltägliche oder besondere Auferstehungserfahrungen mitten aus dem Leben, erläutert Almut Rumstadt vom Bildungszentrum. „Jede und jeder kann teilnehmen. Wir freuen uns über Bilder, Videos, Skulpturen, Texte, Videoclips, Tanz oder Gesang, der Phantasie wollen wir möglichst freien Raum lassen.“ Derzeit entsteht die Website zur Ausstellung: www.auferstehungum3.de Dort können Interessierte erfahren, in welcher Form sie ihre Beiträge einsenden können. Die Ausstellung, so der Plan, soll dann vom 10. bis zum 24. April im „Blickwinkel“ gegenüber der Jesuitenkirche zu sehen sein.

Mit-Mach-Ausstellung
Kunst · Skulptur · Musik · Gesang · Tanz · Text · Foto · Videoclip ...
Alles, was Ihnen so einfällt – Ihr Beitrag wird Teil einer Ausstellung!

Auferstehung um 3
Wie stelle ich mir eine Auferstehung vor?
Ausstellung vom 10. bis 24.04.22
im Blickwinkel Heidelberg
und im Anschluss online zu besichtigen
Anmeldung und Teilnahme-Infos:
www.auferstehungum3.de
Teilnahmeschluss: 25.03.2022

BLICKWINKEL
Citypastoral Heidelberg

BILDUNGSWERK
des Bildungszentrum Heidelberg
www.bildungswerk-heidelberg.de

+punkt.
Kirche INF 130
www.inf130.de

Kath. Dekanat
Heidelberg - Weinheim

AUS DEM JUGENDBÜRO

NowOase 2.0 - einfach wohlfühlen Das Dankeschön-Wochenende für alle Verbandsleitungen und ehrenamtlich Engagierten ab 16 Jahren in der Ferienkolonie St. Georg ist auf den 15.-17. Juli verlegt worden, damit es auch wirklich in Präsenz stattfinden kann.

Unterm Regenbogen Unter diesem Titel lädt das Jugendpastorale Team Rhein-Neckar zur Auftaktveranstaltung zum Thema LGBTQIA+ ein: für alle, die das Bedürfnis haben, sich mit anderen über LGBTQIA+, #loveisnosin oder Segnungsfeiern für gleichgeschlechtliche

Partnerschaften zu unterhalten. Die digitale Veranstaltung beginnt am 10. Februar um 19 Uhr.

Nicht zu schweigen von der Liebe Am Valentinstag, 14. Februar, 19.30 Uhr laden KHG Mannheim und JPT Rhein Neckar zu einem Segensgottesdienst in die Jugendkirche Samuel in Mannheim ein.

Weitere Infos zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung gibt es auf der Website des Jugendbüros: www.kja-hw.de

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **6. März 2022**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 17. Februar an die Redaktion geschickt werden.